

Mehr Digitalisierung – mehr Baukultur?

Die Digitalisierung schreitet voran – so schnell, dass wir uns eine Welt ohne die neuesten Errungenschaften kaum noch vorstellen können: Hatten wir 2003 eigentlich schon Freunde? Facebook verbindet uns doch erst seit 2004 mit der digitalen Meinungsblase. Wie wurden Revolutionen nur 2005 in Gang gebracht? Und wie wurden die USA 2005 regiert? Twitter ging erst 2006 an den Start! Wie haben wir bloß 2006 unsere Bahnanschlüsse erreicht? Das iPhone revolutionierte erst 2007 unseren Weg ins Internet. Und wie konnten wir noch 2007 unsere Städtereisen organisieren? Mit Airbnb kannibalisieren wir den knappen innerstädtischen Wohnraum der touristischen Hochburgen doch erst seit 2008?

Die Digitalisierung schafft Kommunikationsverhalten und monopolarisierte Plattformen, die wir uns vor wenigen Jahren nicht vorstellen konnten. Sie drückt von allen Seiten in unser Leben – und wir gehen mit. Wer es verhindern möchte, müsste unser Wirtschaftssystem in Frage stellen. Eine auf Wettbewerb gründende Wirtschaft lässt sich nicht aufhalten. Für Architekten nichts Neues? Doch! Denn sie erfasst auch den Bereich des Planens und Bauens und revolutioniert die Prozesse. So wie es Google, Amazon, Booking.com und Uber auf anderen Gebieten schon taten – mit allen Chancen und Risiken für die Baukultur.

Land in Sicht

Baukultur und Digitalisierung entwickeln sich dabei zu Klammerthemen zwischen dem gestern und morgen der Kammerarbeit. Das Land Rheinland-Pfalz stellt sich der Digitalisierung und macht sie zum Thema. Das sollten wir auch tun. Denn Baukultur und Digitalisierung könnten die Lebenswirklichkeiten in Städten und auf

dem Lande grundlegend ändern. Das Verhältnis von Zentrum und Peripherie wird sich neu kalibrieren. Für den ländlichen Raum verheißt das Chancen. Jedenfalls für die, die nutzen, was die Digitalisierung bietet. Sie könnte als Sprungbrett für den Erhalt lebendiger Dörfer und Ortskerne genutzt werden. Denn ohne Erwerbsmöglichkeiten auf dem Lande gibt es keine stabile Wohnbevölkerung – und ohne Investitionen in den Baubestand gibt es keine Sicherung von Ortsbildern und regionaler Baukultur. Wo aber ein Arbeitsleben anders strukturiert werden kann, ist die Stadt nicht mehr das Maß aller Dinge.

Digitalisierung verändert die Arbeitswelt. Sie erfordert Anpassungen der Produktionsstätten und der Verwaltung ebenso wie der Geschäftsmodelle und der Wertschöpfungsketten, der Ausbildung und der rechtlichen Rahmenbedingungen. Digitalisierung verlangt buchstäblich nach anderen Arbeitsräumen. Neue Serviceleistungen, neue Anbieter, Einkauf, Freizeit, Telearbeit, Transport, Kommunikation: Damit müssen wir uns beschäftigen – und sie in ein lebenswertes Umfeld einbinden. Originäre Planungsaufgaben warten auf unsere Kreativität.

Planeralltag 4.0

Auch der Planungsalltag wird sich wandeln. Ein Umbruch kündigt sich beim Bauen bereits an: „Building Information Modeling“ kurz BIM wird vieles von dem auf den Kopf stellen, was wir bisher kannten. Es geht dabei um das Planen in einem Datenmodell, das gemeinsam von Architekten, Ingenieuren, Fachplanern, Baugewerbe, Bauindustrie aufgebaut werden soll. Dieses Modell soll ein Bauwerk virtuell 1:1 in der Planung abbilden, bevor es in die Realisierung geht.

BIM-Cluster, BIM-Symposien, BIM-Kongresse – alle beschäftigen sich damit. BIM wird kommen – möglicherweise schneller als unser Ver-



Foto: Heike Rost, Mainz

ständnis davon, was das im Einzelnen heißt. Wir werden vieles neu definieren müssen: Schnittstellen und Datensicherheit, Fragen der Haftung, der Honorierung, der produktneutralen Ausschreibung und der Sicherung geistigen Eigentums. Wir werden auch damit leben müssen, dass dies in einem begleitenden Prozess geschieht und nicht erst mit deutscher Gründlichkeit nach dem letzten Erkenntnisgewinn umgesetzt werden wird.

Alle am Bau Beteiligten: Architekten, Ingenieure, Handwerk, Baugewerbe, Bauherren, Behörden sind gefordert. Dabei sollten sie nicht das Augenmaß verlieren. Euphorie ist das eine, Pessimismus das andere. Denn wo analoge und digitale Welt aufeinandertreffen, gibt es oft genug Konflikte.

Für kleine und mittlere Büros, also für 80 – 90 Prozent aller Architekturbüros in Rheinland-Pfalz, ist das eine große Herausforderung. Doch was ist die Antwort? Wir müssen die aktuelle Zeit nutzen, den Wandel sinnvoll zu gestalten und die Randbedingungen klug definieren. Dazu brauchen wir alle – Architektenschaft und Kammer – Realitätssinn und Phantasie. Um die neuen Möglichkeiten zu erkunden, um Risiken rechtzeitig zu sehen, Chancen zu ergreifen und nötige Kompetenzen schnell zu erwerben und zu entwickeln.

Am 1. Februar findet der erste BIM-Kongress in Mainz statt. Seien Sie dabei, nutzen Sie diese Plattform für Fortbildung, Diskussion, Vernetzung und Risikobewertung.

Herzlichst, ihr Gerold Reker, Präsident

Vertreterversammlung der Kammer

Im Mittelpunkt der Vertreterversammlung am 24. November 2017 standen der Haushaltsplan für 2018 sowie der Haushaltsabschluss 2016. Zudem wurden die Ergebnisse der im Frühjahr eingeführten Arbeitsgruppen präsentiert.

Text: Kerstin Mindermann

Mit großer Mehrheit wählte die Vertreterversammlung Herbert Hofer als neuen Vertreter der Architekten für die Region Trier in den Vorstand. Die Neuwahl war notwendig geworden, weil Hans-Jürgen Stein aus dem Vorstand und der Vertreterversammlung zurückgetreten war. Präsident Gerold Reker bedauerte dies und dankte

hatten zuvor bereits eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie die beiden internen Rechnungsprüferinnen geprüft und genehmigt.

Bilanz 2017

Neben zentralen berufspolitischen Themen, darunter HOAI, Unterschwellenvergabe und Bau-

Vermittlung + Kooperation

Wie kann Baukultur an Kinder und Jugendliche vermittelt werden? Dies war eine der Fragen, mit denen sich die fünf im Frühjahr 2017 neu initiierten Arbeitsgruppen beschäftigt haben. Die Arbeitsgruppe „Baukulturvermittlung“ sammelte und analysierte hierzu Beispiele anderer Länderarchitektenkammern, fügte eigene Überlegungen bei und regte darauf aufbauend ein eigenes Angebot der Kammer an.

Eine weitere Frage war: Unter welchen Voraussetzungen funktionieren Kooperationen? Ein Thema, das insbesondere für kleine Architekturbüros immer drängender wird, da sie bei Wettbewerben ebenso wie bei größeren Aufträgen immer häufiger auf die Zusammenarbeit mit anderen Büros angewiesen sind. Die Arbeitsgruppe präsentierte eine umfangreiche Sammlung von Einflussfaktoren. Es sollen Mustervereinbarungen für Kooperationen erarbeitet werden und in Kürze wird ein Seminar zum Thema angeboten.

Die Kommunikation bzw. die Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Bauämtern und Freiberuflern waren ebenfalls Thema. Das Fazit der AG: Es mangelt an gegenseitigem Verständnis, da die jeweils anderen Sachwänge zu wenig bekannt sind. Erarbeitet wurden Ideen zur Intensivierung des Austausches. Darauf aufbauend wird sich die AG nun mit Kommunikationshemmnissen zwischen Freiberuflern und öffentlichen Auftraggebern beschäftigen.

Zudem wurde das BIM-Symposium inhaltlich konzipiert und der Umgang mit Klauseln zu Baukostenobergrenzen in Werkverträgen diskutiert. Auch hier waren „Kommunikation“ und „Vertrauensbildung“ Schlüsselbegriffe. Reker dankte allen Beteiligten für die Impulse und die gute Ausarbeitung. Der Vorstand wird diese nun aufgreifen. □



Foto: Georg Stein, Architektenkammer Rheinland-Pfalz

Die Vertreterversammlung bei ihrer Sitzung am 24. November 2017 in der Landesgeschäftsstelle.

Stein im Namen des gesamten Vorstandes für sein jahrelanges Engagement in der Architektenkammer. In die Vertreterversammlung rückte Dominik Heinrich für ihn nach.

Kammerhaushalt

Wie bei jeder Herbstsitzung stand der Kammerhaushalt im Mittelpunkt. Mit großer Mehrheit genehmigte die Vertreterversammlung den Haushaltsabschluss 2016 sowie den Haushaltsplan 2018 (s. nächste Seite). Den Haushaltsabschluss

vertragsrecht, bilanzierte Präsident Reker zahlreiche Veranstaltungen wie die Sommerfachreise und den parlamentarischen Abend der Kammern in Rheinland-Pfalz. Im Zentrum der zahlreichen Gespräche mit Landes- und Kommunalpolitikern standen die Themen „Gestaltungsbeirat“, „Planungswettbewerbe“, die notwendige Überarbeitung der Schulbaurichtlinie, die fachliche Qualifikation von Mitarbeitern in Bauverwaltungen sowie regionale Baukulturinitiativen.

Haushaltsplan 2018 der Architektenkammer

Gemäß Beschluss der Vertreterversammlung der Architektenkammer Rheinland-Pfalz vom 24. November 2017 wurde der Haushaltsplan 2018 wie nachstehend aufgeführt festgesetzt:

Haushaltsplan 2018		
Einnahmen		
Kapitel 10	Beiträge	1.949.500 Euro
Kapitel 11	Verwaltungseinnahmen	476.050 Euro
Kapitel 12	Vermögenserträge	12.400 Euro
Kapitel 20	Eintragungsverfahren	60.500 Euro
Zwischensumme		2.498.450 Euro
Kapitel 21	Tilgung/Rücklage	43.700 Euro
Kapitel 25	Investitionen	11.000 Euro
Einnahmen gesamt		2.553.150 Euro
Ausgaben		
Kapitel 30	Personalausgaben	1.064.000 Euro
Kapitel 31	Sächl. Verwaltungsausgaben	305.100 Euro
Kapitel 32	Reisekosten	131.100 Euro
Kapitel 33	Rechtsstreite	5.000 Euro
Kapitel 34	Berufsständische Interessen	819.250 Euro
Kapitel 35	Sozialleistungen	500 Euro
Kapitel 36	allg. Aufwendungen	500 Euro
Kapitel 37	Entschädigung Gesamtvorstand	108.600 Euro
Kapitel 40	Eintragungsausschuss	52.100 Euro
Zwischensumme		2.486.150 Euro
Kapitel 45	Tilgung/Rücklage	46.000 Euro
Kapitel 50	Investitionen	21.000 Euro
Ausgaben insgesamt		2.553.150 Euro

Zugleich wurde der Jahresgrundbeitrag gemäß § 20 Ziffer 4 des Architektengesetzes für Rheinland-Pfalz vom 16. Dezember 2005 – zuletzt geändert durch Landesgesetz vom 8. März 2016 – in Verbindung mit § 1 Ziffer 2 der geltenden Beitragsordnung der Architektenkammer Rheinland-Pfalz für das Jahr 2018 auf 927 Euro festgesetzt.

Für Mitglieder ab 65 Jahre bis zur Vollendung des 74. Lebensjahres (§ 2, Ziffer 7 Beitragsordnung), die keine berufliche Tätigkeit mehr ausüben, wurde ein Verwaltungsbeitrag für das Jahr 2017 von 75 Euro festgesetzt.

Der Haushaltsplan kann an sieben Tagen nach der Veröffentlichung von Kammerangehörigen in der Landesgeschäftsstelle eingesehen werden.

Mainz, den 24. November 2017
Gerold Reker, Präsident der
Architektenkammer Rheinland-Pfalz



Neu im Vorstand



Foto: privat

Herbert Hofer wurde mit großer Mehrheit neu in den Vorstand gewählt. Hofer ist bereits seit 2007 Mitglied der Vertreterversammlung. In den vergangenen beiden Legislaturperioden hat er sich insbesondere im Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit engagiert.

Digitales Planen und Gestalten mit **BIM**

Am 1. Februar 2018 findet im ZDF Konferenzzentrum in Mainz das 3. BIM Symposium des BIM-Clusters Rheinland-Pfalz statt. Veranstaltet wird es von der Architektenkammer Rheinland-Pfalz.

Text: Birgit Maack

Das Thema Digitalisierung und somit auch der Begriff „Building Information Modeling“ (BIM) ist eines der Zukunftsthemen der Baubranche. Immer komplexere Rahmenbedingungen prägen

ein Werkzeug, das Fach- und Objektplanung stärker vernetzt, ohne dabei die bewährte Trennung von Planung und Ausführung aufzugeben. BIM ist eine Chance zur Entwicklung des Berufsbildes.

Wie verändert die Planungsmethode die Rolle der Architekten und Ingenieure, wie wird sich ihr berufliches Umfeld ändern? Was müssen Architekten und Ingenieure in Zukunft können, was wird von Ihnen erwartet?

Diesen und vielen weiteren Fragen widmet sich das 3. BIM-Symposium „Digitales Planen und Gestalten- Herausforderung und Chance“-des BIM Clusters.

Programm

- 09.30 Uhr Eintreffen der Teilnehmer
 10.00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
 Gerold Reker, Präsident Architektenkammer Rheinland-Pfalz
 10.15 Uhr **Begrüßung durch das Ministerium**
 Doris Ahnen, Staatsministerin des Landes Rheinland-Pfalz, Ministerin der Finanzen des Landes Rheinland-Pfalz
 10.30 Uhr **Digitale Prozesse – Neue Wege der Architektur**
 Dr. Alexander Rieck, Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO / LAVA – Laboratory for visionary Architecture
 11.15 Uhr **Wie verändert die Digitalisierung unseren Beruf?**
 Daniel Mondino, Dipl.-Arch. ETH / SIA / BDA
 12.00 Uhr **Gesprächsrunde**
 Die Referenten im Dialog
 12.30 Uhr Mittagspause
Block 1
 13.30 Uhr **BIM-100 Fragen, 100 Antworten**
 Ajna Nickau, Architektin

- 14.15 Uhr **Was ändert sich im Arbeitsprozess?**
 Udo Gebhardt, Architekt, M.Eng., HS Anhalt

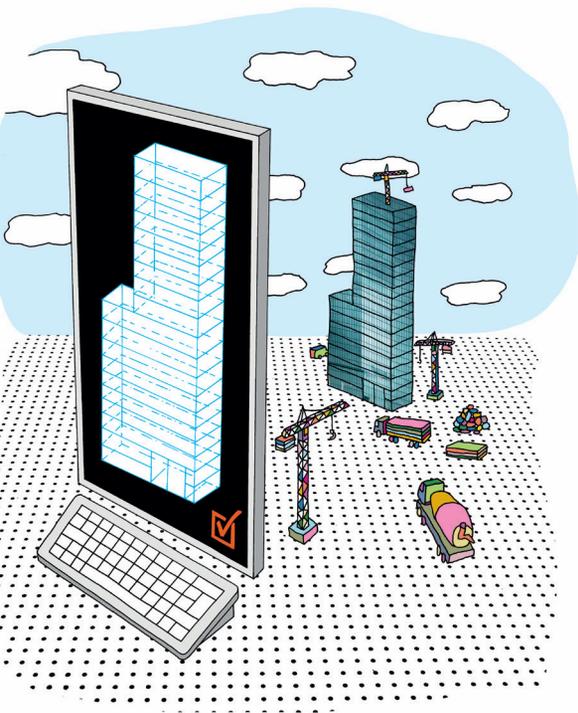
Block 2

- 13.30 Uhr **BIM-Kollaboration – Hürden und Chancen im BIM-Planungsteam**
 Andreas Pilot, Architekt, ANGELA FRITSCH ARCHITEKTEN GMBH
 14.15 Uhr **Gutes noch besser machen: Datenaustausch mit IFC**
 Mirjam Borowietz, Dipl. Ing., Vorstand der ZWP Ingenieur-AG Berlin
 15.00 Uhr Kaffeepause
 15.15 Uhr **BIM Standardisierungsprozess – Status quo**
 Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Anica Meins-Becker, akademische Rätin, BIM Institut der Bergischen Universität Wuppertal
 15.45 Uhr **Vom lonely little BIM zum social big BIM**
 Philipp Wieting, Architekt ETH/SIA, Werknetz Architektur
 16.15 Uhr **Resumeé, Ausblick**

Moderiert wird die Veranstaltung von Dr. Elena Wiezorek, Hauptgeschäftsführerin der Architektenkammer Rheinland-Pfalz.

Die Teilnahme an der Veranstaltung kostet 120 Euro. Von der Architektenkammer Rheinland-Pfalz ist das Symposium mit fünf Unterrichtsstunden (Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur, Stadtplanung) als Fortbildungsveranstaltung anerkannt. Anmeldungen sind bis zum 26. Januar möglich:

www.diearchitekten.org/x/bim-symposium



die Arbeit von Architekten und Ingenieuren, nicht nur, was die Technik der Gebäude betrifft, auch in den prozessualen Strukturen. BIM schafft die Grundlage für Architekten, Planer, Fachplaner und alle anderen Projektbeteiligten mit einem zentralen Datenmodell.

BIM heißt, erst digital und dann real bauen: Der zweidimensionale Grundriss wird zum informierten 3-D-Modell, an dem Architekten, Fachplaner und Bauherr gemeinsam arbeiten. BIM fordert eine neue Denkweise in der Planung und eine neue Kultur der Zusammenarbeit. BIM ist

Staatspreis 2018 ausgelobt

Der Staatspreis 2018 für Architektur und Wohnungsbau wird erneut ausgelobt. Erstmals gibt es eine Auszeichnung für junge Büros.

Text: Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz

Das Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium der Finanzen, lobt 2018 erneut den Staatspreis für Architektur und Wohnungsbau aus. Der thematische Schwerpunkt liegt dieses Mal auf Wohngebäuden, die innovative Konzepte und architektonisch beispielhafte Lösungen unter dem Titel „Wohnkultur in Rheinland-Pfalz“ zeigen und wertvolle Impulse für die Bau- und Wohnkultur in Rheinland-Pfalz geben können.

Entsprechende Projekte, die nach dem 1. Januar 2013 in Rheinland-Pfalz fertig gestellt wurden, können bis zum 2. März 2018 eingereicht werden. Das Ergebnis wird anlässlich der Preisverleihung am 7. Juni 2018 im Staatstheater Mainz präsentiert.

Der Wettbewerb ist mit insgesamt 25.000 Euro dotiert. Preise und Anerkennungen werden gleichermaßen an die Bauherren und Architekten für ihr gemeinsames Werk verliehen. Erstmals in diesem Jahr ist die Vergabe einer zusätzlichen Auszeichnung für junge Architektinnen / Architekten oder junge Innenarchitektinnen / Innenarchitekten, die nicht älter als 40 Jahre sind, vorgesehen.

Der Auslobungstext steht ab 9. Januar 2018 zum Download bereit:

<https://baukultur.rlp.de/de/startseite/>

Der Bewerbungsbogen und weitere Informationen sind erhältlich bei: Kurz Architekten GbR, Friedrichsstraße 37, 55124 Mainz, Tel.: 06131/472050, info@kurz-architekten.net.

Last call

Anmeldungen zum Tag der Architektur noch bis zum 21. Januar möglich

Text: Kerstin Mindermann



Foto: Annette Müller, Mainz

Der Tag der Architektur ist die meistbesuchte Architekturveranstaltung in Deutschland und entsprechend werbewirksam. Wer den Tag der Architektur 2018 nutzen möchte, um sein Projekt in Rheinland-Pfalz vorzustellen, hat noch bis zum 21. Januar die Chance, sich zu bewerben. Das neue Online-Tool bietet seit dem vergangenen Jahr auch die Möglichkeit, die Projektanmeldung zu unterbrechen und später weiterzuführen. Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeit:

www.diearchitekten.org/x/tda

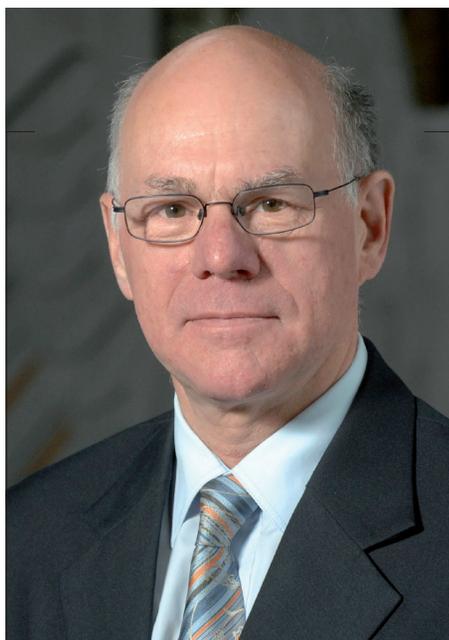


Foto: DBT/Joachim Meide

Jahresempfang der Wirtschaft 2018

am 7. Februar in der Rheingoldhalle in Mainz

Der Neujahrsempfang der regionalen Wirtschaft in Mainz ist der größte in Deutschland. Gastredner ist in diesem Jahr Prof. Dr. Norbert Lammert Bundestagspräsident a.D. Die Architektenkammer Rheinland-Pfalz ist Mitveranstalterin, alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, dabei zu sein. Anmeldungen sind ab Mitte Januar möglich:

www.jahresempfang.de

IMPRESSUM

Offizielles Organ der
Architektenkammer Rheinland-Pfalz
Hindenburgplatz 6, 55118 Mainz,
Telefon: 06131 9960-0, Fax: 06131 6149-26
zentrale@akrp.de, www.diearchitekten.org

Verantwortlich:

Hauptgeschäftsführerin Dr. Elena Wiezorek, Mainz
Geschäftsführerin Annette Müller, Mainz

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

planet c GmbH, Anschrift wie Verlag.
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Dagmar Schaafs, Telefon 0211 54227-684,
E-Mail d.schaafs@planetc.co.

Druckerei: Bechtle Druck&Service,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der
Architektenkammer Rheinland-Pfalz gestellt.
Der Bezug des DABRegional ist durch den
Mitgliederbeitrag abgegolten.

Architekt in der Verwaltung

Michael Manns setzt sich für mehr gegenseitiges Verständnis zwischen Freien Büros und der Verwaltung ein.

Fragen: Kerstin Mindermann

Herr Manns, als Angestellter einer Kreisverwaltung sind Sie in der Vertreterversammlung beinahe ein Exot. Aus welchen Gründen haben Sie sich für die Mitarbeit bzw. die Kandidatur entschieden?

Ich habe mich schon immer gefragt, was die Architektenkammer für ihre Mitglieder macht, auf welche berufspolitischen Themen sie Einfluss hat und wie sie diesen wahrnimmt. Zudem sind rund die Hälfte der Kammermitglieder angestellt. Als Angehöriger dieser Gruppe finde ich es wichtig, unsere Interessen und Sichtweisen in die Kammerarbeit einzubringen. Wenn man etwas verändern will, muss man sich auch engagieren.

Sie haben eine Arbeitsgruppe unter dem Titel „Förderung der Kommunikation zwischen Freiberuflern und Bauämtern“ initiiert. Was ist das Ziel?

In meinem Berufsalltag habe ich häufig erlebt, dass es an gegenseitigem Verständnis zwischen Architekten in freien Büros und ihren Kollegen in Bauverwaltungen mangelt – von beiden Seiten. In der Arbeitsgruppe haben wir die Ursachen analysiert und Maßnahmen erarbeitet. Ein Problem ist beispielsweise das mangelnde Verständnis dafür, dass die Verwaltung die Belange aller Betroffenen berücksichtigen und Rechtssicherheit schaffen muss. Entscheidend für ein besseres gegenseitiges Verständnis und damit für eine bessere Zusammenarbeit scheint uns die Kommunikation, der gegenseitige Austausch zu sein. Diesen wollen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen anregen bzw. intensivieren.

Zudem hat die Arbeitsgruppe gezeigt, dass es ähnliche Hindernisse in der Zusammenarbeit zwischen freien Büros und öffentlichen Auftraggebern gibt. Dies ist nun das nächste Thema.



Foto: Foto Groß, Montabaur

Michael Manns im Interview

Wird Ihr Engagement von Ihrem Arbeitgeber unterstützt, oder nehmen Sie beispielsweise für die Vertreterversammlungen Urlaub?

Die Tätigkeit ist eine private Initiative, entsprechend nehme ich für die beiden Vertreterversammlungen im Jahr Urlaub. In wie vielen Arbeitsgruppen oder Ausschüssen man mitarbeitet, kann man selber bestimmen. Die Treffen finden aber auch am späten Nachmittag statt, sodass man dafür nicht zwingend Urlaub benötigt. □

Neue Orientierungshilfen für **Architektenverträge**

Die Reform des Bauvertragsrechts und die Einführung eines besonderen Architekten- und Ingenieurvertragsrechts hat Auswirkungen auf die Gestaltung von Planerverträgen. Die Kammer hat ihre Orientierungshilfen angepasst.

Text: Henrike Hink

Die Reform des Bauvertragsrechts und die Einführung eines besonderen Architekten- und Ingenieurvertragsrechts, welches am 1. Januar 2018 in Kraft tritt, hat umfangreiche Änderungen an unseren Orientierungshilfen zum Abschluss von Planerverträgen für die Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur und Landschaftsar-

chitektur erforderlich gemacht. Zur Berücksichtigung der Besonderheiten der neuen Regelung des § 650p BGB, der zum einen auf Verträge abstellt, bei denen bereits Klarheit über die Erreichung bestimmter Planungs- und Überwachungsziele besteht (§ 650p Abs. 1 BGB n.F.) und zum anderen Verträge umfasst, bei denen noch keine wesentlichen Planungs-

oder Überwachungsziele feststehen (§ 650p Abs. 2 BGB n.F.), wurden jeweils Muster mit und ohne Zielfindungsphase erarbeitet.

Als Mitglied können Sie die neuen Orientierungshilfen ab sofort im Log-In-Bereich unserer Internetseite herunterladen:

📄 www.diearchitekten.org/login/ □

Grün in der Stadt

Über Strategien für mehr Grün informierte die Veranstaltung Weißbuch „Stadtgrün“ am 28. November.

Text: Katja Klenz

Vorstandsmitglied Hermann-Josef Ehrenberg verdeutlichte in seiner Begrüßung die Bedeutung des seit Mai 2017 vorliegenden Weißbuchs „Stadtgrün“. Es widmet sich dem Thema „Grün in der Stadt“ ganzheitlich – unter sozialen, ökologischen, politischen und geschichtlichen Aspekten und gibt in zehn Handlungsfeldern zukünftige Strategien vor.

Vorgestellt wurde die Publikation von Anke Brummer Kohler, Abteilungsleiterin für Stadtentwicklung, Wohnen, öffentliches Baurecht im Bundesbauministerium. Einen Einblick in die Fördersystematik und Förderprogramme in Bezug auf Stadtgrün gab Walter Greuloch, Referatsleiter der Städtebauförderung im Innenmi-

nisterium Rheinland-Pfalz. Hauptgeschäftsführerin Dr. E. Wiezorek, W. Greuloch, Ministerium des Innern, Vorstandsmitglied H.-J. Ehrenberg, A. Brummer-Kohler, Bundesbauministerium, F. Hastenteufel, Stadt Koblenz, Vizepräsident F. Böhme (v.l.n.r.)

nisterium Rheinland-Pfalz. Frank Hastenteufel, Leiter des Amtes Stadtentwicklung und Bauordnung der Stadt Koblenz, stellte als rheinland-pfälzisches Pilotprojekt für das neue Förderprogramm Stadtgrün das Konzept für Kob-

lenz vor. Prof. Thomas Fenner, Landschaftsarchitekt vom Büro FSWLA aus Düsseldorf präsentierte das Projekt metabolon in Lindlar. Die einstige Mülldeponie ist heute Forschungszentrum, Lernort und moderne Landmarke. □



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

Neues Bauvertragsrecht

Rechtsanwalt Michael Halstenberg informierte im ZB über das neue Bauvertragsrecht. Sein Fazit: Chancen und Risiken für Architekten.

Text: Annette Müller



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

Am Nikolausabend informierte die Kooperationsveranstaltung mit der VHV darüber, was auf die Architekten 2018 mit dem neuen Bauvertragsrecht zukommt. Halstenberg, der an der Reform mitgearbeitet hatte, informierte aus erster Hand: Manche Klärung, so Halstenberg, bleiben den Gerichten vorbehalten, jedoch berge das neue Recht eine Reihe von Chancen. So könnten Architekten Teilabnahmen verlangen, bei Schäden müsse zunächst der Unternehmer in die Pflicht genommen werden und die Phase der Akquisition sei besser definierbar. Weitere Informationen und die Charts:

□ www.zentrumbaukultur.de □

Einen Parforceritt durch das neue Bauvertragsrecht mit Rechtsanwalt Halstenberg

Wohnen

Qualitätsvoller und bezahlbarer Wohnraum für alle

Text: Katja Klenz

Bei der Ausstellungseröffnung zum Deutschen Bauherrenpreis 2015/2016 am 21. November wurde der prämierte Umbau einer Studierendenwohnanlage in Berlin von Architektin Marlen Kärcher, Die Baupiloten, präsentiert. Anschließend diskutierten Marianne Grosse, Baudezernentin der Stadt Mainz, Vizepräsidentin Edda Kurz, Dr. Bernd Hunger, GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, Alexandra Diestel-Feddersen, Geschäftsführerin Studierendenwerk Mainz, und Marten Pukrop, AStA-Vorsitzender Hochschule Mainz, über studentisches Wohnen in Mainz.



Die Preisträgerinnen und Preisträger des 5. Lebkuchenbauwettbewerbes im ZB: Je drei Preise von Jury, Publikum und für die besten „Making-of“-Videos wurden vergeben. Das Team Architekturbüro Otto aus Rüsselsheim, das das Zentrums Baukultur gebacken hatte und Familie Laubach aus Köln mit ihrem „Geisterhaus“ waren sogar in mehrfach erfolgreich.

Beratung bei Planungsvorhaben

Am 20. November wurde der neu eingerichtete Planungs- und Gestaltungsbeirat „Nationalpark Hunsrück-Hochwald“ vorgestellt.

Text: Katja Klenz

Zu Beginn des Abends zog der speziell für den Hunsrück und den Nationalpark gedrehte Kurzfilm „Wir sind Heimat“ die gut 50 Besucher in seinen Bann. Protagonisten der Region, einige an diesem Abend auch im Publikum vertreten, vermittelten darin ihr ganz persönliches Lebens- und Heimatgefühl, bei dem das Thema Bauen immer eine Rolle spielt. Marc Hüllenkremer, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Thalfang, und Staatssekretär Dr. Thomas Griese begrüßten am Abend. Der nun ins Leben gerufene Planungs- und Gestaltungsbeirat soll „bauliche Fehlentwicklungen verhindern und Impulse geben für eine dem Nationalpark gerecht werden-

de Gestaltung“, formulierte Staatssekretär Griese die Erwartungen an das Gremium. Edda Kurz, Vizepräsidentin der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, erläuterte die zukünftigen Aufgaben und auch die Arbeitsweise des neuen Beirats. Die Inanspruchnahme der Arbeit des Planungs- und Gestaltungsbeirats Hunsrück-Hochwald ist für die Kommunen freiwillig.

Der anschließenden von Bianca Klein vom Finanzministerium Rheinland-Pfalz moderierten Gesprächsrunde widmete sich dem Thema regionale Baukultur in der praktischen Anwendung, auch in Bezug auf das Instrument des Planungs- und Gestaltungsbeirats. □

Januar im ZB

Das ZB zeigt, was die Absolventen in Rheinland-Pfalz können.

Text: Katja Klenz

Kommunikation im Raum

Zum Abschluss des Masterstudiengangs „Kommunikation im Raum“ im Fachbereich Gestaltung, Fachrichtung Innenarchitektur an der Hochschule Mainz zeigen neun Studierende innovative Entwürfe räumlicher Gestaltung im Spannungsfeld von „Kommunikation im Raum“. Individuelle Projekte zum Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Shopping beantworten die Frage, wie wir in Zukunft mit und in Räumen agieren, informieren und kommunizieren werden. **Präsentation am 17. Januar um 18.30 Uhr.** Die Arbeiten sind auch noch am 18. Januar von 14 bis 18 Uhr zu sehen.



Foto: Julian Körner, Mainz

Best of

Vom **24. Januar bis 16. Februar** präsentiert das ZB Abschlussarbeiten der Architekturausbildung in Rheinland-Pfalz. Gezeigt werden Arbeiten der TU Kaiserslautern sowie der Hochschulen Kaiserslautern, Koblenz, Mainz und Trier. Eröffnet wird die Ausstellung am **23. Januar um 18.30 Uhr** mit Präsentationen der Verfasser und betreuenden Professoren. Impulse zum Thema „Beitrag der Ausbildung zur Baukultur“ kommen von Kultusminister Prof. Dr. Konrad Wolf und Prof. Dr.-Ing. Lutz Beckmann, stellv. Vorsitzender des Fachbereichstages Architektur. In der folgenden gemeinsamen Gesprächsrunde mit Kammerpräsident Gerold Reker, geht es um „Baukultur und Hochschulpolitik in Rheinland-Pfalz“. □

Weiterbildungsveranstaltungen bis Anfang Februar

Informationen allgemeine Seminare: Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Helene Kelber, Telefon (06131) 99 60-27 (vormittags), E-Mail: kelber@akrp.de. AIP-Seminare: Dipl.-Ing. (FH) Georg Stein, Telefon (06131) 9960-39, E-Mail: stein@akrp.de. Seminarinhalte, AGBs sowie Online-Anmeldeformulare finden Sie auch im Internet: www.diearchitekten.org/x/fortbildung.

Termin	Ort	Thema	Nummer / Unterrichts- einheiten	Gebühren
17.01.2018 10.00 - 17.30 Uhr	Mainz	Maßtoleranzen im Hochbau Dipl.-Ing. Ralf Ertl, ö.b.u.v.SV. für Schäden an Gebäuden, München	1770A9 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
18.01.2018 10.00 - 17.30 Uhr	Mainz	Werkstoff Holz -Schäden an Holzkonstruktionen Björn Dinger, Dipl.-Holzwirt, ö.b.u.v.SV. für Holzschutz und Holzschäden, Köln	1770A10 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
23.01.2018 10.00 - 17.30 Uhr	Mainz	Energieeffizientes Bauen – Anforderungen der EnEV im Wohnungsbau Seminar für Absolventen in der Praxis Dipl.-Ing. Thomas Sternagel, Architekt, Stuttgart.	18501 8 UE	AIP: 80 €
25.01.2018 10.00 - 17.30 Uhr	Osthofen	Neue Abdichtungsnormen richtig anwenden Prof. Matthias Zöller, Architekt, Neustadt	18001 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
30.01.2018 10.00 - 17.30 Uhr	Mainz	Klare Sicht für junge Bauleiter: Erfolgreich durch die Leistungsphase 8 Seminar für Absolventen in der Praxis Dipl.-Ing. Stefan Musil, Architekt, Höhr-Grenzhausen	18502 8 UE	AIP: 80 €
30. + 31.01.2018 10.00 - 17.30 Uhr 9.30 - 16.30 Uhr	Mainz	Kalkulieren, aber richtig! Wirtschaftlichkeit im Architekturbüro Hansjörg Selinger, Wirtschaftsing., Rottweil	18002 16 UE	Mitglieder: 360 € Gäste: 430 €
01.02.2018 9.30 Uhr - 16.30 Uhr	Mainz	3. BIM-Symposium Veranstaltung des BIM Clusters Rheinland-Pfalz unter Federführung der Architektenkammer Rheinland-Pfalz. Referententeam	18010 5 UE	Mitglieder: 120 € Gäste: 120 €
01.02.2018 10.00 - 17.30 Uhr	Boppard	Weniger ist mehr - Wie können wir einfacher bauen? Prof. Dipl.-Ing. Ingo Gabriel, Architekt, Oldenburg.	18011 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
05.02.2018 10.00 - 17.30 Uhr	Kaiserslautern	Das neue Bauvertragsrecht RA Valentin Fett, Flonheim	18003 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
08.02.2018	Mainz	Regeln der Technik und Bauproduktenrecht aktuell RA Dietmar Dahmen, Hagen; Dipl.-Ing. Norbert Swenson, ö.b.u.v. SV, Bochum	18004 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
09. + 10.02.2018 je 10.00 - 17.30 Uhr	Mainz	Baurecht kompakt – Werkvertragsrecht und Haftung, HOAI, VOB/B und Vergaberecht Seminar für Absolventen in der Praxis Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart	18503 16 UE	AIP: 150 €